

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ontische Verdoppelung als Identität**

1. Bereits in Toth (2015) wurde darauf hingewiesen, daß ontische Identität im Prinzip genau der seit Leibniz üblichen logischen Definition folgt, insofern Identität eine Relation 1 Objektes ist, während Relationen wie Gleichheit, Ähnlichkeit und Verschiedenheit Relationen von 2 oder mehr Objekten sind. In Bezug auf ein Objekt, den Basisbegriff der Ontik, kann also Identität immer nur Selbstidentität bedeuten. Umgekehrt ist es aber möglich, daß Identität durch ontische Verdoppelung gewahrt bleibt, zwar nicht im objektsyntaktischen, aber im objektsemantischen, d.h. im thematischen Sinne, dann nämlich, wenn etwa ein und dasselbe Restaurant Teilsysteme in zwei benachbarten Häusern belegt. Im folgenden wird gezeigt, daß diese Form der Identität durch ontische Verdoppelung in allen drei Zählweisen der qualitativen Arithmetik (vgl. Toth 2016) aufscheint.

### **2.1. Adjazente ontische Verdoppelung**



Rue de l'Université, Paris

## 2.2. Subjazente ontische Verdoppelung



Rue François Miron, Paris

## 2.3. Transjazente ontische Verdoppelung



Rue du Faubourg Saint-Antoine, Paris

## Literatur

Toth, Alfred, Identität, Gleichheit, Ähnlichkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

10.6.2017